



Florian Eller und Benedikt Schramm (von links) haben lange getüftelt. Jetzt sind die Samtbanner fertig und bereit, das Haus Altstadt 314 zur Landshuter Hochzeit zu schmücken. Die Banner zeigen die Wappen von Amalie von Sachsen (links) und Herzog Ludwig von Bayern-Landshut.



Die Originale sind über dem Altar ...



... in der Heilig-Geist-Kirche an der Decke zu sehen. Fotos: Eller



Amalie und ihr Fensterplatz

Erstmals werden Banner mit Wappen der Herzogsfamilie die Innenstadt schmücken

Von Ingmar Schweder

Zur Landshuter Hochzeit 1475 war es dem Adel vorbehalten, in den luxuriösen Anwesen reicher, angesehenen Bürger zu residieren. Von den Fenstern zur Altstadt hatten sie einen perfekten Blick auf den Turnierhof, der dort aufgebaut war. Für Amalie von Sachsen, Mutter des Bräutigams Herzog Georg, war damals die erste Etage des Hauses Altstadt 314 (heute Deutsche Bank) reserviert. Beim ersten Hochzeitszug in diesem Jahr, am Sonntag, 2. Juli, werden erstmalig an der Fassade des Hauses unter den Fenstern samtene Banner angebracht, die mit den Familienwappen der Eltern von Herzog Georg bestickt sind. Dafür hat ein ehemaliger Laho-Prinz gesorgt.

Die „Landshuter Häuserchronik“ von Theo Herzog gehört zum festen Inventar eines jeden Stadthistorikers. Das Buch ist außerdem für jeden ein lohnendes Nachschlagewerk für alle, die sich für die Häuser in der Stadt, deren Historie und früheren Besitzer interessieren. So ist es kaum verwunderlich, dass das über 350 Seiten dicke Sachbuch auch in der Bibliothek des Immobilien-Unternehmens Ellergruppe zu finden ist. Beim Recherchieren stol-

pert Florian Eller darin ab und an über Besonderheiten.

Vor etwa zwei Jahren wollte sich Eller – seit Kindesbeinen Hochzeiter und selbst schon als Herzog Georg aufgetreten – über das Haus in der Altstadt 314 informieren. Ein Nebensatz ließ den heute 32-Jährigen aufhorchen. Dort heißt es: „In diesem Hause, 1475 Bernhard Plank gehörig, wohnte während der Landshuter Hochzeit die Gemahlin Herzog Ludwigs und Mutter des Bräutigams, Amalie von Sachsen.“

Da die Häuser in der Innenstadt zum Hochzeitszug traditionell geschmückt werden, kam Eller auf die Idee, für die Landshuter Hochzeit 2017 die Fassade des Hauses Altstadt 314 zu Ehren von Amalie von Sachsen so zu schmücken, wie sie 1475 ausgesehen haben könnte. Da jedoch kaum Aufzeichnungen über den Häuserschmuck zur Zeit der Originalhochzeit existieren, setzte sich Eller mit Benedikt Schramm (32), Lehrer für Deutsch und Geschichte am Gymnasium Seligenthal und Doktorand am Lehrstuhl für Geschichte an der Universität Regensburg, zusammen. Schramm, ebenfalls Förderer-Mitglied, hatte einen Auszug aus seiner Dissertation beim Gevatterabend der Förderer vorgetragen unter dem Titel „Die geheimen Gastgeber der

Landshuter Hochzeit“. Tatsächlich waren 1475 große Teile der reichen Bürgerschaft bei der Unterbringung des Adels involviert. „Das lag daran, weil diese Bürger die schönsten Häuser der Stadt hatten, mit dem besten Interieur und der besten Ausstattung“, sagt Schramm.

Wohnung mit perfekter Aussicht

Der Adel wurde vorzugsweise im ersten Stockwerk untergebracht, da dieses trocken, geräumig und am besten zu beheizen war. Bernhard Plank war damals Stadtkämmerer und stand im engen Kontakt mit dem Adel, wodurch er ein hohes Ansehen bei Hofe besaß. Vom ersten Stock des Hauses aus hatte Amalie von Sachsen einen optimalen Blick auf den Turnierhof. „Mit dem Einzug Amalies wäre es also möglich gewesen, dass das Haus mit dem Familienwappen gekennzeichnet wurde. Es ist zwar nicht belegbar, aber zumindest vorstellbar“, sagt Eller.

Die Heraldik, die Wappenkunde, ist eine Wissenschaft für sich. Doch wo findet man Wappen in Landshut, die die historische Korrektheit verbrieft können? Eller und Schramm wurden in der Heilig-Geist-Kirche fündig, an deren Bau Herzog Ludwig beteiligt war. Dort befindet sich

im Giebel, direkt über dem Altar, eine Ansammlung von Wappen, unter anderem sind die von Herzog Ludwig und seiner Gemahlin Amalie eingeschlagen. „Da Adelige sehr penibel waren was die Korrektheit ihrer Wappen angeht – und Amalie damals selbst in der Kirche war – hätte sie sich sicher beschwert, wenn ihr Wappen nicht gepasst hätte“, sagt Schramm.

Das Wappen der Wittelsbacher

Wieviele feine Unterschiede in Wappen zu finden sind, die auf den ersten Blick gleich wirken, beweist allein schon das weiß-blaue Rautenwappen der Wittelsbacher, das sich von Teillinie zu Teillinie unterscheidet. Die Wappen dienen vor allem als soziales Unterscheidungsmerkmal. Ludwig der Reiche hatte selbst nach strikten Regeln seine Wappen festgelegt – und die Anordnung und Anzahl der Rauten, den sogenannten Wecken, bestimmt. Elf blaue und zehn weiße Wecken sind in seinem Wappen zu finden, obwohl – heraldisch korrekt – die „Wecken“ nicht weiß sind, sondern silberfarben. „Im Mittelalter wurden nur gedeckte und metallene Farben kombiniert“, sagt Schramm.

Nachdem Eller die Decke der

Heilig-Geist-Kirche fotografiert und Schramm ihm Informationen über den richtigen Farbton und den Häuserschmuck zur Landshuter Hochzeit 1475 im Allgemeinen gegeben hatte, entschied sich schließlich die Familie Eller, das Projekt zu realisieren und die Wappen von Ludwig und Amalie auf rote Samtbanner stecken zu lassen. Die Arbeiten wurden von der Fahnenstickerei Kössinger übernommen. Der feine Glattstich in unterschiedliche Richtungen garantiert, dass das Wappen auch dann noch erkennbar ist, wenn die Sonne darauf scheint. Am 2. Juli werden die Banner erstmalig offiziell zu sehen sein und die Landshuter Hochzeit wieder um eine Attraktion reicher machen.

ANZEIGE

Heute auf

isartv

Hopfen und Malz –
Das 1. Moosburger
Bierfestival

Empfangen Sie ISAR TV 24 Stunden über Satellit.
Die Senderkennung lautet **Niederbayern**.
Mehr Infos unter www.isar-tv.com

Seniorenkulturreise nach Coburg

Das EBW bietet am Mittwoch, 21. Juni, eine Seniorenkulturreise nach Coburg an. Gefahren wird mit dem Bus um 6.30 Uhr vom Hauptbahnhof. Besichtigt wird die diesjährige Landesausstellung auf der Veste Coburg. An Original-Schauplätzen präsentiert die Bayerische Landesausstellung anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 mit „Rittern, Bauern, Lutheranern“ ein Panorama der Zeit um und nach 1500 – kostbare und ungewöhnliche Objekte erzählen die Geschichte einer Epoche des Umbruchs und Aufbruchs, heißt es in der Ankündigung. Buchdruck, Flugschriften und Kampflieder bringen neue Ideen unter die Leute, jahrhundertalte Gewissheiten geraten ins Wanken. Von der Veste Coburg aus verfolgte Martin Luther den Augsburger Reichstag von 1530, von dem sich alle eine Lösung der Konfessionsfrage erhofften. Ebenfalls wird die Kirche St. Moriz besucht. Informationen und Anmeldung zu dieser Tagesfahrt unter 65078.



Anna Heidenreich ist hellauf begeistert, dass die Landshuter Hochzeit dieses Jahr wieder stattfindet. Ihr gefällt die Atmosphäre, die zu dieser Zeit in der Stadt herrscht und sie vergleicht sie sogar mit der ausgelassenen Stimmung auf dem Oktoberfest. „Das Schöne ist, das man vier Wochen lang mit ganz Landshut per du ist“, sagt die 50-Jährige gut gelaunt.



Ingo Schwarz (47) freut sich schon jetzt, wenn die Aufführung der Landshuter Hochzeit endlich wieder beginnt. „Vor allem die Festzüge und das Treiben in der Stadt sind besonders schön“, sagt der Vilsheimer. „Die Stimmung ist etwas ganz Tolles.“ Das ihm bisher noch unbekannte Lagerleben auf dem Zehrplatz wird er sich dieses Jahr auch anschauen.



Martin Koss war schon zehn bis zwölf Mal bei dem großen Spektakel dabei. Seine Kinder sind auch immer vor Ort. Er sieht die Landshuter Hochzeit als etwas Positives. „Man kann sich dem nicht entziehen“, findet der 62-Jährige. Trotz des Lobes beklagt er den andauernden Lärm und weist auf den Müll hin, der an den Laho-Wochenenden zurückbleibt.



Stefani Alivkin (20) ist begeistert, dass endlich mal wieder eine größere Veranstaltung in Landshut stattfindet. „Ich finde es lustig, mich mit Freunden auf den Tribünen zu unterhalten, aber auch der Hochzeitszug und das Lagerleben sind etwas Schönes.“ Auf den Zug am ersten Sonntag ist sie sehr gespannt, denn ihre Freundin ist dieses Jahr Prinzessin. Text/Fotos: smi

Sind Sie schon im Hochzeitsfieber?